



Ihr Tatendrang ist ungebremst: Schwester Regina Kuhlmann erzählte KSB-Geschäftsführer Franz Meyer (rechts) und OV-Redakteur Franz-Josef Schlömer von ihren Plänen. Foto: Kläne

Schwester Regina Kuhlmann hat große Pläne

Neue Energie durch einen Heimaturlaub in Oythe / Schulanmeldungen schon für 2010

Im Frühjahr war Schwester Regina Kuhlmann auf Heimaturlaub in Oythe. „Ich war kaputt“, gestand sie. Die 77-Jährige hatte den Neubau einer Schule für 120 Kinder am Rande von Lusaka, der Hauptstadt Sambias, geleitet. „Es geht doch nicht, dass die Arbeiter für die Steckdose den gleichen Draht verwenden wie für das Licht“, gibt sie ein Beispiel dafür, mit welchen Problemen sie zu kämpfen hatte. Am 14. Januar 2008 wurde

die Schule der Heilig-Kreuz-Schwestern eröffnet.

Mit Leib und Seele leistet Schwester Regina seit 54 Jahren Entwicklungshilfe in Afrika. Die ausgebildete Krankenschwester und Hebamme hat noch große Pläne. In Oythe präsentierte sie Zeichnungen für ein großes Schulgelände mit mehreren Gebäuden. „Ob wir dazu kommen? Ich weiß es nicht“, sagte sie. Aber mit Spenden wie der von SgH kann einiges realisiert werden.

„Ich möchte mich ganz herzlich für die große Spende bedanken“, schrieb sie jetzt per E-Mail. „Ich konnte viel Gutes mit dem Geld machen. Unsere Waisenkinder werden immer mehr und die Großeltern sind kaum in der Lage, die Kinder zu ernähren“, so Schwester Regina Kuhlmann.

Das Schulgeld für 2009 habe sie schon geregelt. „Solange Hilfe aus der Heimat kommt, können wir weitermachen.“ Im Januar wird die Schule um drei Klassen

auf dann 240 Schüler erweitert. Es gibt sogar bereits Schulanmeldungen für 2010. „Im nächsten Jahr müssen wir erst eine zweite Schule bauen“, schrieb die Schwester. Wie gesagt, sie hat große Pläne. Das Baumaterial kauft sie lieber persönlich, damit sie auch das bekommt, was sie will. Energie für ihr Vorhaben tankte sie im Frühjahr. Im kurzen Sonderurlaub rief aber schon wieder die Pflicht: „Die warten schon auf mich.“